

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Bübergasse 1. Eingang zur Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 7991 Hauptfilialen: Obere Zeitungsstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Merseburg (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Albert Herting in Halle.

Nummer 68

Halle, Sonnabend den 10. März

1917

Erfolgreiche Vorstöße östlich der Maas.

18. 2. 3.) Großes Hauptquartier, 10. März. Militärischer Kriegsanhang:
Schlief der Aves kritisch die Franzosen Teile unserer Gräben bei Caumont und südlich von Crapponville an. Sie wurden im Sandbageneinwurf 12 Gefangene blieben in unserer Hand. Festlich von Meins hatten unsere Stützpunkte 11 Mann aus den feindlichen Linien.
An der westlichen Champagne gingen beiderseits von Krosnes Anfließen, geführt von französischen Offizieren, gegen unsere Stellungen vor. An einzelnen Stellen ein-

gedrängte Abteilungen wurden durch Gegenstoß der eigenen Truppen.
Südlich von Noyon entzogen sich westlich der Champagne-Gräben, die mehrmals den Feindern verschleudert, neue Stützpunkte, die keine wesentliche Bedeutung herbeiführten; dort wurden von uns 55 Gefangene einbezogen.
Mit dem Verlust der Maas blieb am West von Cheppy ein französischer Vorstoß erfolglos.
Festlich der Maas brachen unsere Sturmabteilungen in den Gaurières-Wald ein und leiteten mit sechs Offi-

zieren, 200 Mann und zwei Maschinengewehren zurück. Der Rest der französischen Grabenbesetzung entzog sich der Gegenangabe durch einige Nacht.
Nach der Aves, zwischen Maas und Meisel, gelang eine Sturmangabeunternehmung mit beachtlicher dabei wurden 15 Gefangene einbezogen.
Unsere Artillerie schloffen sechs feindliche Flugzeuge und zwei Geschütze ab; durch Abwehrtener wurde ein gegnerischer Anflug zum Abbruch gebracht.
Leutnant Treiber v. Nitzschow blieb zum 25. Male Sieger im Luftkampf.

Deutscher Kriegsanhang:
Seine Stützpunktstellungen von Belang.
Die Zahl der bei Erstürmung des Magars gemachtene Gefangenen erhöhte sich auf 13 Offiziere, 991 Mann, die Reute auf 17 Maschinengewehre und 5 Minenwerfer.
Mazedonische Front:
Der Erste Generalquartiermeister: Lubenski.

Wilson setzt sich über den Kongress.

Das „Recht“ Wilsons.
Herrn 9. März. Die Meldung, daß Präsident Wilson die Bewilligung der amerikanischen Handelsverträge bereits verfügt habe, soll nach einer Nachprüfung aus New York amtlich sein. Die amerikanische Regierung habe verfügt, daß bewilligte Schiffe Meilen nach allen Seiten der Welt unternehmen können, ohne sich um das deutsche Sperrgebiet oder andere Hindernisse zu kümmern, welche gegen die Handelsfreiheit der Vereinigten Staaten verhängen. Der Präsident habe ausdrücklich erklärt, daß er das Recht habe, ohne Mitwirkung des Kongresses zur Bewilligung der Handelsverträge zu schreiben. Der Beschluss in den amerikanischen Zeitungen bereits am 7. März, ebenfalls mitgeteilt worden.
(2. U.) Amsterd., 10. März. Meldungen aus den Vereinigten Staaten zufolge ist beschlossen worden, den Sonntag auf den 16. April zu einer Sonder-

Feierung auszugeben. Die Minister des Auswärtigen und der Justiz haben Wilson mitgeteilt, daß er das Recht beizuge, handelsabzuarbeiten, ohne die Aufhebung des Gesetzes von 1819 abzuwarten. Der Präsident soll nun überlegt sein, daß er zur Bewilligung der amerikanischen Handelsverträge die notwendigen Schritte zu tun beabsichtigt. Die Namen der Schiffe, die Geschäfte erhalten, werden nicht bekannt geben.

haben werde. Wilson hat übrigens, die Antwort Österreich-Ungarns bisher ebenso veröffentlicht, wie die Franzosen, die er feinerzeit geteilt hat. In diplomatischen Kreisen neigt man deshalb der Ansicht zu, daß die Lage selbst noch einige Wochen zu nichter bleiben könnte, wie sie es heute ist, vorausgesetzt, daß der Streitfall zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten nicht eintritt, der natürlich seine Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Amerika haben würde.
(West. Tauchl.)

geplant, das den Gineana zur Fahrtrinne übertrifft und die Leistungen Monro, Old Points Comfort und einen Teil von Norfolk befreit. Am Eingang der Chesapeake-Bucht (Baltimore) wird nachts ebenfalls ein Stahlgang ausgelegt, um Baltimore und Washington zu schützen. Die Schiffslinien wurden von der Regierung überwacht, in die Fahrtrinne von Hampton Roads ohne besondere Erlaubnis und ohne Führung eines Leuchtzeichens einzufahren. Der Minister „Reno“ ist mit dem Segen eines Ministerrates beauftragt, das ebenfalls den Zugang zu Washington verweigern soll. (S. 3.)

Graf Zeppelins letzte Fahrt.
Zittauer, 10. März. Ein einziger Lichter der dem Volke sich heute vornehmen die Überführung der Leiche des Grafen Zeppelin von der Bahn nach dem Friedhof. Gegen 11 Uhr legte sich der Zug in Bewegung. Hinter dem Leichenwagen schritten der Schwiegereltern und die beiden Weifen. Unter dem Gelächter der Götter der beachtlichen Ehrerbietung legte sich der Zug durch die Bahnhofsstraße, wo eine große Menschenmenge den Grafen auf seiner letzten Fahrt ehrerbietigen Gruß entbot. Der Zeitpunkt der Beerdigung ist nunmehr ebenfalls auf Montag mittags 12 Uhr festgesetzt. (West. Tauchl.)

Amerika und Österreich-Ungarn.
Wien, 10. März. Nichts deutet darauf hin, daß die klare Antwort der österreichisch-ungarischen Regierung auf die letzte Note Wilsons über den Staatsbankrott Österreich-Ungarns in der U-Bootefrage dem Abbruch der Beziehungen durch die Vereinigten Staaten im Geiste

Minen und Stahlgänge.
Gen., 9. März. In der Antwort der Meldung, daß die amerikanische Regierung Maßnahmen zur Bewilligung von Norfolk, Baltimore und Washington gegen die U-Boote getroffen habe, wird Spener Klären nicht gemeldet. Zum Schutze von Hampton Roads gegen den Einbruch feindlicher U-Boote wurde zwischen den Forts Col und Old Point Comfort ein riesiges Stahlgang ausge-

Graf Bernstorffs Rückkehr.
Christiana, 10. März. Der Dampfer „Arctivik VIII.“ liegt außerhalb Christiansund im Schmelzwasser der drei Tagen anwachsende Eise. Am Bord ist alles wohl. Die Ankunft in Christiania wird wahrscheinlich heute erfolgen.

Herabsetzung der Schweine- u. Rindviehpreise.
Am Ernährungsausschuss des Reichstages kündete Präsident v. Batocki eine Herabsetzung der Schweinepreise zum 1. Mai, der Rindviehpreise zum 1. Juni an. Die Rindviehpreise sollen wie folgt ermäßigt werden:
1. für betragene Tiere von 105 bis 115 auf 90 Mark.
2. für ausgewachsene oder vollfleischige Ochsen und Kühe bis zu 7 Jahren und für Bullen bis zu 5 Jahren von 115 auf 90 Mark.
3. für ältere Ochsen, Kühe und Bullen je nach Gewicht von 95 auf 80 Mark, von 90 auf 76 Mark, von 85 auf 72 Mark, von 80 auf 68 Mark und von 70 auf 60 Mark. (Die Preise verbleiben für den Zentner lebendgewicht.)
Die Schweinepreise sollen 56 bis 75 Mark für den Zentner betragen.

Die irische Bewegung.
London, 10. März. Das Hauptquartier der gesamten irischen revolutionären Bewegung ist Cork. Die Stadt befindet sich im Zustande starker Erregung. Die Gendarmerie, die die Ordnung aufrecht erhalten sollte, bemerkt sich nur in kleinen Abteilungen. Die Kommandanten der Sinnfeiner-Armee-Organisation für Stadt und Land Cork wurden verhaftet und nach England geschickt, wo sie vor ein Kriegsgericht kommen sollen. Die Sinnfeinerführer haben einen neuen Aufruf zum Weltkrieg zur Verbreitung Erlands erlassen. Newcom und seine Anhänger werden von den Sinnfeinern mit Wut und Besessenheit verfolgt. Sie werden beschuldigt, die Schuld an der Kirchlichung (Gemeinschaft) zu tragen, da ein einziges Wort Newcoms im Unterhause genügt hätte, ihn zu retten. Unter den Verhafteten befinden sich die intimsten Freunde (West. Tauchl.)
(2. U.) Kopenhagen, 10. März. Wie ein Londoner Telegramm der „Nationalen“ enthält, brechen die Wälder sich zur irischen Lage sehr unruhig aus. „Daily Telegraph“ erzählt, in wohlunterrichteten politischen Kreisen sei die allgemeine Auffassung, daß die irische Partei unter Führung Redmonds verdingen wird, der Regierung verarbeitete Schwierigkeiten zu machen, daß diese geschnitten wird, wenn man sich anschießen.
London, 10. März. Der parlamentarische Mitarbeiter der „Times“ meldet, daß die irischen Nationalisten am Montag wieder im Unterhause erscheinen werden. Redmond wird die Regierung erwidern, halbamtlich einen Tag für die Befriedung des irischen Staats festzusetzen, wobei namentlich das Wohl des Sekretärs für Irland beizuhilfen werden wird. Es handelt sich hier um ein formelles Mittel, um von neuem die Debatten über Irland in Gang zu bringen.

Deutsche U-Boote an der französischen Kanalküste.
Paris, 9. März. Wie „Petit Journal“ aus Cherbourg meldet, wurde kürzlich veröffentlicht die Antwort von den irischen U-Booten an der französischen Kanalküste, namentlich in der Höhe der Meeres von St. Brevin-les-Orgues bemerkt. Man bedenke in den letzten Jahren, daß die Küstenverteidigungsanlagen vor einigen Jahren beschliffen wurden, da hierdurch die Möglichkeit eines deutschen Angriffs gegen die Nordküste von Frankreich bedeutend erhöht wurde. Seit einigen Tagen wird deshalb die Küstenbeobachtung sehr verstärkt.

England unter Hochdruck.
Amsterdam, 10. März. Reiter berichtet aus London: Das Munitionsministerium übernahm die Kontrolle über alle Getreide, Fett, Leinwand und barbare hergestellte Produkte, einfließ, der Zellen, Getreide, und Margarine. Der Nahrungsminister empfiehlt Höchstpreise für Importeure und Händler für eine Anzahl von Produkten und Importartikeln. (England werde kein militärisches tun.) (West. Tauchl.)

Keine ausländische Thronfolge in Coburg-Gotha.
(2. U.) Gotha, 10. März. Der gemeinschaftliche Landtag der Herzogtümer Sachsen-Coburg-Gotha nahm in einer heutigen Sitzung die Ministeransprache an, wonach die Angehörigen ausländischer Fürstentümer, welche jetzt oder in Zukunft gegen Deutschland Krieg führen, von der Thronfolge ausgeschlossen werden.
Südliche Geldhilfe für England.
London, 9. März. (Reuter.) Vom Nizam von Hyderabad hat die Regierung 100.000 Pfund angetom-

Der Erfolg des U-Boot-Krieges.
(2. U.) Berlin, 10. März. Der italienische Dampfer „Porto de Zurina“ (2576 Tonne), die italienische Zister „Venere“ (290 Tonne), „Terzibici“

Große Sturmverheerungen in französischen Häfen.
Gen., 10. März. Aus allen französischen Häfen wurden große Sturmverheerungen gemeldet, wie sie in der gleichen Jahreszeit seit Jahrzehnten nicht zu verzeichnen waren. Die Seepferdchen von Marseille und Toulon konnten nicht den vollen Umfang der bedeutenden Schäden feststellen. Als nächste Folge wird eine erhebliche Steigerung der Transportkosten und Verschärfung des Mangels an Rohmaterialien in Paris und in der Provinz als unvermeidlich erachtet.

Stalinsche Diktatur gegen die Korpedogefahr.
London, 10. März. Anher der französischen hat auch die italienische Regierung Vertragsverhandlungen nach London gelangt, um dringende Abhilfe für den durch die neuerlichen Korpedierungen immer jählicher werdenden Kornmangel zu verlangen. Sie konnten von Lloyd George nur die Zustimmung erhalten. (England werde kein militärisches tun.) (West. Tauchl.)

Stalinscher Kriegsanhang:
Weidhütten und Algenzucht waren im allgemeinen wieder lebhafter. Bei Götting wurde ein Cavani, der nach St. Andreas niederging, von unterer Artillerie zerstört.
Mit der Sima bi Woche südlich des San Pellegrino-Tales drangen Abteilungen des Infanterieregiments Nr. 71 durch Schneefelder in die feindlichen Stellungen ein und machten 1 Offizier und 30 Mann zu Gefangenen.
Zusätzlicher Kriegsanhang:
Südlich von Verae geplant. Sonst unbedeutend.
Der Stellvertreter des Chefes des Generalstabes, v. Doerfler, Feldmarschallleutnant.

